

Forschungsthema:

HOMERA – Gesundheitliche Interaktion von Holz – Mensch – Raum

Kooperationsgemeinschaft:



Lehrstuhl für Holzbau und Baukonstruktion, Ingenieurfacultät Bau Geo Umwelt, Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stefan Winter



Lehrstuhl für Holzwissenschaft, Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt, Prof. Dr. Klaus Richter

TUM.wood

in Zusammenarbeit mit TUM.wood Holz in Forschung und Lehre



in Zusammenarbeit mit dem Cluster Forst und Holz in Bayern

Bearbeiter TUM:

Dipl.-Ing. Eva Bodemer
Dipl.-Ing. Miriam Kleinhenz

Laufzeit:

1. März 2016 bis 28. Februar 2017

gefördert von:



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

Kurzbeschreibung:

Menschen verbringen die meiste Zeit ihres Lebens in Gebäuden, was das gebaute Umfeld zu einem Schlüsselement unserer Zivilisation macht. Die ganzheitliche Qualität von Wohn- und Arbeitsräumen beeinflusst nicht nur unser Wohlbefinden, sondern auch unsere Leistungsfähigkeit. Primäres Ziel der Gesellschaft sollte es sein, ein gesundes und falls möglich gesundheitsförderndes Raumklima zu schaffen. Gesundheitsfördernd bedeutet, dass im optimalen Fall der Mensch einen Raum „gesünder“ wieder verlässt als er ihn betritt.

Ziel von HOMERA ist es, die gesundheitliche Interaktion Holz – Mensch – Raum ganzheitlich zu beschreiben, zu analysieren und weiterzuentwickeln. Im Speziellen sollen die unmittelbaren Auswirkungen von Holz und holzbasierten Produkten auf die Wohngesundheit, das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit des Menschen wissenschaftlich untersucht und verstanden werden. HOMERA schafft damit einerseits die Chance, möglichen negativen Aspekten der Holzverwendung im Innenraum über eine potenzielle Verbesserung baubiologischer und bauphysikalischer Eigenschaften lösungsorientiert zu begegnen. Andererseits bietet HOMERA die Möglichkeit,

positive Aspekte wissenschaftlich belastbar zu untersuchen und somit eine Grundlage zur Erhöhung des Marktpotenzials von Holz, Holzwerkstoffen und biogenen Materialien zu schaffen.

Aufgrund der Komplexität der Fragestellung und der darin enthaltenen Interdisziplinarität soll eine Vorstudie das Forschungsthema kanalisieren und zielgerichtete, umfassende Untersuchungen in einem Folgeprojekt vorbereiten. Die Vorstudie analysiert sowohl die Schwachstellen als auch das Potenzial der gesundheitlichen Auswirkungen von Holz und holzbasierten Produkten im Wohn- und Arbeitsumfeld und liefert in diesem Spannungsfeld erste Erkenntnisse, die der Praxis aufbereitet zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig soll eine interdisziplinäre Handlungsstrategie entwickelt und das weitere Vorgehen in mehreren Fachworkshops mit Anbietern wie Nutzern abgestimmt werden, um die Basis für ein breit angelegtes Forschungsprojekt zu schaffen.